

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)**

24.11.1898 (No. 275)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092551)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 275.

Donnerstag, den 24. November 1898.

24. Jahrgang

### Geschichtsnotizen.

24. 11. 1870. Vor 28 Jahren, am 24. Nov. 1870, erfolgte nach dreitägiger Bombardement die Uebergabe von Diedenhofen (Thionville). Die Gar- nisonstruppen wanderten als Gefangene nach Deutschland, die abgelieferten Geiseln und Feldzeichen mehrten die unermessliche Kriegsbeute der Sieger.

### Vize-Admiral Batsch. †

Der Schnitter Tod hält reiche Ernte unter den ehemaligen Führern und Mitbegründern der deutschen Marine.

Nun hat er auch einen der ältesten und bedeutendsten, den Admiral Batsch, dahin gerafft. Ein thatenreiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden.

Wenn auch der Entschlafene seit einer Reihe von Jahren aus dem aktiven Dienst geschieden war, so gehörte doch sein warm pulsirendes Herz, sein Denken und Fühlen, seine ganze reiche Geistesthätigkeit noch wie vor der Marine an, mit der ihn unablösliche Bande aufs Engste verknüpften.

Batsch ist eine der markantesten Gestalten in der Geschichte der deutschen Marine. Zu einer Zeit in die preussische Marine eingetreten, als dieselbe noch tief in den Kinderschuhen steckte, ist er mit ihr gewachsen von Jahr zu Jahr, durfte mit ihr die allmähliche Entwicklung und Entfaltung erleben, die sie nach den Feldzügen nahm, bis er selbst in einer Führerrolle energisch an der weiteren Ausgestaltung sich beteiligen konnte. Man hatte in ihm deshalb schon vielfach den zukünftigen Chef der Admiralität gesehen. Insofern ging diese Hoffnung nicht in Erfüllung, denn zum zweiten Mal setzte man nach Stosch's Rücktritt im Jahre 1883 einen General an die Spitze der Marine, worauf Batsch seinen Abschied nahm.

Es war jedoch nur ein formeller Abschied, denn tatsächlich ist Batsch der Marine treu und zugethan geblieben bis an sein Lebensende. Wie regen Anteil er auch im Nachhinein an der Schiffbau- und an der Weiterentwicklung der Marine nahm, zeigen seine zahlreichen Schriften, die ausschließlich mit der Marine sich beschäftigen.

Die Marine weiß, daß sie in Batsch einen treuen Freund und Förderer verliert, dessen Andenken nie erlöschen wird, so lange die deutsche Flagge weht.

§ Karl Ferdinand Batsch war am 10. Jan. 1831 zu Eisleben geboren als Sohn des Majors A. Batsch und trat am 1. Oktbr. 1848 als Matrose II. Klasse beim Marine-Bataillon in Stettin ein. 1849 wurde Batsch Unterlieutenant z. S., 1852 Lieutenant z. S., 1856 Kapitänlieutenant, 1864 Korvettenkapitän, 1870 (Januar) Kapitän zur See, 1875 Konreadmiral, 1880 Vizeadmiral. Als Matrose wurde Batsch zur nordamerikanischen, als Kapitänlieutenant zur englischen Marine auf je 1 Jahr abkommandiert. Nach seiner Einstellung that Batsch zuerst Dienste als Schiffsjunge auf der „Elisabeth“. Als junger Offizier war er eingeeicht auf den Schiffen „Preussischer Adler“, „Merkur“, „Neptun“, „Barbarossa“, „Gefion“, „Amazonen“, „Danzig“, „Thetis“, später als Adjutant des Prinzen Albrecht auf „Grille“. Als Kommandant befehligte er „Viktoria“ und „Niobe“ und nachdem er an Bord des „König Wilhelm“ Chef des Stabes gewesen, die Korvette „Vineta“. Als Geschwaderchef endlich hatte er seine Flagge gesetzt auf den Panzerschiffen „Kaiser“ (1876–1877) und „König Wilhelm“. Von Landkommandos sind folgende hervorzuheben: 1862–1864 Adjutant beim Oberkommando der Marine, 1867–1870 Chef des Stabes do., 1871 Chef der Kommando-Abteilung im Marine-Ministerium, 1873–1878 Chef des Stabes der Admiralität, 1878 (April) bis 1879 (Septbr.) Chef der Marinestation der Nordsee, 1879 Direktor der Admiralität, 1880 bis 1881 Chef der Marinestation der Ostsee. Durch A. R. D. vom 21. Juli 1883 wurde Batsch zur Disposition gestellt, wurde aber à la suite des Seesoffizierkorps weiter geführt. Seit seiner Verabschiedung lebte er in Weimar.

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. November. Der bisherige preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, v. Bülow, ist in Rom eingetroffen und vom Papst in Abschiedsaudienz empfangen worden.

Das steuerbare Vermögen der in Preußen zur Ergänzungsteuer herangezogenen Gensiten hat nach der „Statist. Korresp.“ im Veranlagungsjahre 1895/96 63,918 Mill., im Veranlagungsjahre 1896/97 64,024 Mill., und in den Veranlagungsjahren 1897/98 65,677 Mill. betragen, wovon auf die Städte im Jahre 1895/96 38,350 Mill., im Jahre 1896/97 38,350 Mill., in den Jahren 1897/98 39,790 Mill. Mill., auf das platt Land im Jahre 1895/96 25,568 Mill., im Jahre 1896/97 25,674 Mill., und in den Jahren 1897/98 25,887 Mill. Mill. entfallen sind. Dieses Vermögen ist mithin von der ersten zur zweiten Veranlagung überhaupt um 0,17 Prozent, in den Städten um 0,00057 Prozent, auf dem platten Lande um 0,41 Prozent und von der zweiten zur dritten Veranlagung überhaupt um 2,58 Prozent in den Städten um 3,75 Prozent und auf dem Lande um 0,83 Prozent gestiegen.

Hamburg, 21. Nov. Das hanseatische Oberlandesgericht verwarf heute Mittag die Berufung der Photographen Wille und Priester gegen das Urtheil der Zivilkammer des Landgerichts, durch welches ihnen bei sechsmonatiger Gefängnisstrafe für jeden Uebertretungsfall die Verwerfung der Platten der in der Nacht vom 30. zum 31. Juli gemachten photographischen Aufnahme der

Reiche des Fürsten Bismarck unterlag, und verurtheilte die Photographen in die Kosten des Verfahrens.

Dortmund, 21. Novbr. In Sachen Dr. Büttgenau fand gestern Abend eine sozialdemokratische Partei(Gerichts-)Sitzung statt. Gründe für die Entlassung Büttgenaus konnten nicht vorgebracht werden, weshalb letztere als ungerecht bezeichnet wurde. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, worin der Parteivorstand aufgefordert wird, bis zum 1. Januar 1899 die Entfernung der Genossen Bloch und Lehmann, die B. verdrängten, zu veranlassen, andernfalls das hiesige sozialdemokratische Organ von den hiesigen Genossen selbst wieder übernommen werden soll. Dieser Beschluß bedeutet zugleich einen Sieg über den Berliner Zentralschuß.

### Die Palästinafahrt des Kaiserpaars.

Messina, 21. Novbr. Zur Mittagstafel beim Kaiserpaar waren gestern der kommandirende General, der Präfekt und der Bürgermeister von Messina geladen. Auf besonderen Befehl des Kaisers spielte die Musikkapelle der „Hohenzollern“ gestern an Land, wobei von den Zuhörern stürmisch die deutsche Nationalhymne verlangt wurde. Heute giebt die Kapelle der „Hohenzollern“ im Teatro massimo ein Wohlthätigkeitskonzert. Eine in den Straßen angeschlagene Proklamation des Bürgermeisters, welche dies dankend bekannt giebt, erinnert daran, wie großmüthig Kaiser Wilhelm sich Messina gegenüber gezeigt habe, als diese Stadt vor 4 Jahren unter den Folgen des Erdbebens schwer gelitten hätte. Messina habe diese Hochherzigkeit nicht vergessen: es kenne die Vorliebe des deutschen Kaisers für diese Stadt und für Sizilien und bringe dem mächtigen Verbündeten Italiens den Ausdruck tiefer Dankbarkeit und unerschütterlicher Anhänglichkeit entgegen. Zur Abendstafel waren anwesend der Direktor der Zoologischen Station in Neapel, Professor Dohrn, Generalkonsul von Melowski aus Neapel und der bekannte Archäologe Museumsdirektor Salinas aus Palermo, der vor 3 Jahren den Majestäten als lundiger Führer durch Sizilien gedient hatte. Kaiser und Kaiserin sprachen der Königin von Italien telegraphisch die wärmsten Glückwünsche zum Geburtstag aus. Die Weiterreise erfolgt morgen. Die „Hohenzollern“ ist fortgesetzt von Booten umringt, deren Insassen den Majestäten sobald sich dieselben zeigen, lebhaftes Ovationen darbringen.

Brindisi, 22. Nov. Die „Hohenzollern“ passirte heute früh nach guter Fahrt bei trübem regnerischen Wetter um 7 Uhr Brindisi und setzte die Reise nach Pola fort. An Bord ist alles wohl.

### Ausland.

Wien, 21. November. Der ungarische Reichstag ist zur Stunde der Schauplatz der wildesten Tumulte. Die Heughe-Deut-malfrage wurde heute abermals von der Opposition erneuert. Der Generalminister Fejervary erwiderte gereizt der Nationalpartei bezüglich der Ehrenhaftigkeit Hengis, und infolge eines Zwischenrufes von einer alten Ständelaffäre anspielend, warf er der Nationalpartei Ehrabschneidung vor, worauf fürchterlicher Sturm entstand und eine Unterbrechung des Redners stattfand, was sich später noch sechsmal wiederholte. Präsident Szilagyi war abwesend. Der Vizepräsident Kardos, der unentschieden war, ertheilte stets nach Wiederaufnahme der Sitzung Fejervary das Wort; derselbe kam jedoch nicht zum Sprechen. Der Zwischen-ruf von Biro ließ Fejervary fordern, worauf dieser nicht Biro, sondern die ganze Partei gemeint zu haben erklärte.

Rom, 21. Nov. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Paris: Infolge der zwischen den Kabinetten von Paris und Rom ausgetauschten Erklärungen in der Angelegenheit des Zwischenfalls von Raheita — Erklärungen, welche für völlig befriedigend angesehen werden — sind beide Kabinette übereingekommen, den Zwischenfall von jetzt ab als endgiltig erledigt anzusehen.

Paris, 22. Nov. Picquart wurde heute von zwei Beamten der Sicherheitspolizei in einem Flaker von dem Cherch-midi-Gefängnis nach dem Gebäude des Kassationshofes gebracht. Der Kassationshof begann sofort mit dem Verhör Picquart's. Ein Zwischenfall kam nicht vor.

Paris, 22. November. Gutem Vernehmen nach haben die vier theilnehmenden Großmächte dahin entschieden, daß eine einzige türkische Flagge als Zeichen der Suzeränität des Sultans auf Kreta gehißt werden dürfe. Eine Bewachung der Flagge durch türkische Soldaten oder Beamte wurde jedoch nicht zugelassen. In der gestrigen Sitzung der Friedenskommision bestanden die amerikanischen Kommissare auf Anerkennung der Souveränität Amerikas über die Philippinen gegen Zahlung einer Entschädigung von nur 20 Millionen Dollars, d. h. ungefähr der Hälfte der Philippinenschuld. Die amerikanischen Kommissare gaben zu verstehen, daß das die letzten Bedingungen Amerikas seien und verlangten außerdem den Verkauf einer Karolineninsel zur Errichtung eines Kohlendepots und einer Telegraphenstation. Nach längerer Besprechung schlugen die spanischen Kommissare vor, ihrer Regierung Bericht zu erstatten.

### Stapellauf des Kanonenboots „Jaguar“.

Der Stapellauf des auf der Schichau'schen Werft in Danzig als Ersatz für das alte Kanonenboot „Hyäne“ erbauten neuen Kanonenboots vollzog sich Sonnabend Vormittag in derselben Weise, wie der seines am 4. August d. J. vom Stapel gelassenen Schwesterschiffes „Zitis“. Auf der verlängerten Helling, auf der damals der „Zitis“ stand, befand sich, wie wir der „Danz. Btg.“ entnehmen, in etwas höherer Lage der neue Täufling, gleich jenem ein hübsches, schlanthes Schiff mit glänzendem Kupferbeschlag,

dessen Bug mit Tannenguirlanden geschmückt war, während an dem Deck die preussischen und deutschen Nationalflaggen wehten. Der Besuch der Schichau'schen Werft zu der Ablassfeier war allgemein gefeiert. Außer einer Abtheilung Matrosen der in Danzig stationirten Kanenboots-Division und einer Abtheilung des Grenadier-Regiments König Friedrich I. waren die Herren Obersten sämmtlicher Regimenter der Garnison, viele Offiziere und eine Abordnung der Kriegsschüler zum Stapellauf erschienen. Nicht zahlreich waren Marineoffiziere und Ingenieure, Baumeister und Beamte der Kaiserlichen Werft neben den Herren Beamten der Schichau'schen Werft vertreten. Das stattliche Schiff lag zum Ablauf fertig abgelagert, unter dem Bug waren zwei „Hause-schrauben“ angebracht, durch deren Thätigkeit dem abgleitenden Schiffe mehr Fahrt gegeben werden sollte. Dem Bug gegenüber war eine mit Tannenguirlanden umwundene Tribüne aufgebaut, von deren Balustrade aus die Champagnerflasche, welche mit einem schwarz-weiß-rothen Bande am Bug befestigt war, ergreifen werden konnte. Um 10 $\frac{3}{4}$  Uhr legte die Werftspinnasse, in welcher sich der neue Oberwerftdirektor, Herr Kapitän zur See von Pittwih und Gaffron, mit seiner Gattin und seinem stellvertretenden Adjutanten, einem Generalstabsadjutanten und mehreren Damen befand, an der Schichau'schen Werft an. Herr Kommerzienrath Jiese und dessen Gattin begrüßten die Herrschaften und überreichten der Frau Oberwerftdirektor einen prächtigen Strauß, und bald fanden sich auch die Herren Oberpräsident von Götter, Generalleutnant v. Heidebreck, Oberst Graf zu Lippe-Bickfeld, Regierungspräsident v. Holwede, Oberbürgermeister Delbrück und viele Offiziere und Privatpersonen, zum Theil mit Damen, auf der Werft ein. Pünktlich um 11 Uhr bestieg der Herr Oberwerftdirektor v. Pittwih, begleitet von Herrn Kommerzienrath Jiese und gefolgt von den oben erwähnten Herren, die Tribüne und hielt folgende Taufrede:

Auf allerhöchsten Befehl soll ich heute diesem Schiffe, bevor es den Stapel verläßt, seinen Namen geben. Erbaut von kundigen Baumeistern und fleißigen Händen auf dieser Schiffswerft, die einen weithin reichenden und wohlverdienten guten Ruf genießt, haben wir eine vorzügliche Birkgschaft, daß das Schiff den Anforderungen, die der kaiserliche Dienst künftig an dasselbe stellen mag, gewachsen sein wird. An sich nur klein, ist es dennoch eine bedeutende Vermehrung unserer Kriegsschiffe, denn es wird vorzugsweise dazu berufen sein, im Ausland den deutschen Handel zu schützen und deutsche Art und deutsche Sitte in ferne Länder und Meere zu tragen. Mögest du jüngster und neuester Zuwachs unserer Marine als in Dienst gestelltes Kriegsschiff mit einer wehrhaften Besatzung tüchtiger Seeleute überall schalten und walten nach dem Willen deines kaiserlichen Kriegsherrn und zum Ruhme und zur größeren Ehre des Vaterlandes. Das wolle Gott! Und hiermit übergebe ich dich den Fluthen und taufe dich auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs: „Jaguar“.

Als die Champagnerflasche zerhellt war, begaben sich die Herrschaften an das Ufer der Weichsel, um den Ablauf zu betrachten. Nachdem das Zeichen zum Anreiben der beiden Räder gegeben worden war, wurden die „Hause-schrauben“ angezogen und nach zwei Minuten war der „Jaguar“ in seinem Elemente angelangt. In diesem Augenblick brachte der Herr Oberwerftdirektor ein H. H. auf S. M. Schiff „Jaguar“ aus.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. Nov. Die U. L. S. v. Bülow (Herm.) und Kohl sind bis auf Weiteres an Bord S. M. S. „Gazelle“ komd. — Durch A. R. D. vom 16. 11. 98. sind befohlen: Die Kapit. z. S. von Wietersheim, beauftr. m. Wagn. d. Gef. als Chef d. 2. Div. d. 1. Geschw. und von Schudmann, (Hugo), Oberstabsr. der Werft zu Wilhelmshaven, erzieher unter Ernennung zum Chef d. 2. Div. d. 1. Geschw. zu Konradsm.; die Korv.-Kapit. m. Ob.-Lts.-M. Goeß, komd. zur Dienstleistung im R.-M.-A., und Holzhauer, Ausrüstkombi. der Werft zu Kiel, zu Kapit. z. S. — Der Korv.-Kapit. m. Ob.-Lts.-M. Müller, a la suite des Seesoffizierkorps, persönl. Adj. S. K. S. des Prinzen Heinrich v. Preußen, beauftragt mit der Vertretung des fehlenden Komd. S. M. Rgr. „Deutschland“ ist unter Entbünd. von der Stellung als persönl. Adj. und unter Einrückung in das Seesoffizierkorps zum Komd. S. M. Rgr. 1. Kl. „Deutschland“; Korv.-Kapit. v. Wiegelen unter Stellung a la suite des Seesoffizierkorps und Einrückung in die Adjutantur des Rgl. Prinzen ist zum persönl. Adj. S. K. S. d. Prinzen Heinrich v. Preußen ernannt. — Korv.-Kapit. Lillie, Komd. der 2. Abth. II. Matr.-Div. d. Nordsee, Korv.-Pant. Gismann, Komd. eines Stammsch. d. Ref.-Div. d. Nordsee, unter Entbünd. von diesem Komd. zum Komd. S. M. Rr. 4. Kl. „Cormoran“ ernannt und Korv.-Kapit. von Colomb von dem Komdo dieses Kreuzers entbunden. — Dem Kapit. Schlieper ist der R. Adlerorden 4. Kl. und dem Lt. z. S. von Koff der Rgl. Kronenorden 4. Kl. verliehen. — Justizrath Hietly hat eine Dienstreise nach Guxhagen angetreten.

— Kiel, 22. November. Das neue Panzerschiff „Kaiser Friedrich III.“ macht heute seine erste Probefahrt in den hiesigen Gewässern. Das Schiff dampfte Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  in See.

— Kiel, 21. Novbr. Bei der am 15. d. M. wiederholten forzierten Fahrt des in England gebauten Torpedobts. „D 10“ wurden im Mittel 393,8 Umdrehungen erreicht. Nachdem die am 18. d. M. zur Bestimmung für diese Umdrehungszahl unter-nommene Meilenfahrt wegen starken Nebels resultatlos verlaufen war, wurde dieselbe am 19. d. M. wiederholt und festgestellt, daß die Geschwindigkeit bei 395 Umdrehungen 27413 sm beträgt. Die bei der dreistündigen forzierten Fahrt erreichte Umdrehungszahl von 393,8 entspricht mithin einer Geschwindigkeit von 27,33 sm. An der kontraktlichen Geschwindigkeit fehlen demnach 0,13 sm. Da bei der Meilenfahrt sich herausgestellt hat, daß die Umdrehungszahl für die bedungene Geschwindigkeit zu halten ist, (dieselbe liegt zwischen 397 und 400) so wird die dreistündige forzierte Fahrt wiederholt werden.



**Riel, 21. Nov.** Zur feierlichen Einweihung des Denkmals für die mit dem Kanonenboot „Jluis“ am 23. Juli 1896 untergegangenen Offiziere und Mannschaften dürften folgende Mittheilungen von Interesse sein: Der damalige Kommandant der Kreuzerdivision, Kontre-Admiral Tirpitz, dessen Stabschef der kürzlich zum Gouverneur von Kiautschou ernannte Kapitän z. S. Jaeschke war, hatte für die gefundenen Leichen sofort einen Kirchhof bei S. E. Promontory Light House, südlich von der Strandungsstelle an der Shi tan Bai zum Preise von 200 Taels gekauft und den nach chinesischem Brauch rechtsgültigen Kaufkontrakt durch das deutsche Vizekonsulat in Tschifu in das Grundregister des Konsulats als Eigentum der Kaiserlichen Marine eintragen lassen. Der Friedhof wurde mit einer 1.50 Meter hohen Umfassungsmauer umgeben und ist zu einem Hain umgewandelt, der mit Bäumen, Piersträuchern, Blumen und Rasenflächen bepflanzt ist. Die vom „Jluis“ geborgenen Ketten sind zur Einfassung der Gräber des Kommandanten und der Offiziere benutzt worden, des Kapitänleutnants Braun und der Lieutenants z. S. v. Holbach und Prasse. Die Leiche des Lieutenants z. S. Frauastädter ist nicht gefunden worden. Im Ganzen hatte man von den Verunglückten nur 28 Leichen bergen können, von denen sich die meisten in schrecklichem Zustande befanden. Dem Einen war ein Arm abgerissen, einem Anderen blies die ganze Seite offen. Viele waren ganz nackt, und die Mehrzahl konnte nur an den Namenklappchen, an den spärlichen Ueberresten ihrer Kleidung wiedererkannt werden. Kapitänleutnant Braun hatte seinen Posten auf der Kommandobrücke nicht verlassen, und als das Hinterschiff sich löste, überlieferte seine Stimme noch einmal den Wogen schwamm mit einem dreimaligen Hurrah auf S. M. den Kaiser, in das die Mannschaft donnernd einstimmte. Der Oberfeuerwerksmaat Rasm, der dem Tode schon oft ins Auge geschaut, hatte auf dem Hinterschiff Raketen abgebrannt in der Hoffnung, daß man vom Lande aus Hilfe bringen könne. Dann erprobte er in der Todesstunde seine Stimme, die so oft den fangestohren Kameraden vorangeführt, noch einmal und stimmte das Lied an von der Schlage schwarz-weiß-roth, der der Seemann treu ergeben sein wollte bis in den Tod, und laut fielen die Anderen mit ein. Nur zwei Mann gelangten auf das feste Land, der Bootsmannmaat Möslöchner und der Matrose Zimmerling, die ans Land geschwommen waren. Zu ihnen gesellte sich noch der Obermatrose Nihil. Von den Chinesen gerettet wurden der Lazarethgehilfe Olbrück und der Materialienverwaltermaat Mayfarth.

**Berlin, 22. Novbr.** Aus dem neuen Marineetat bringt die „Münch. Allg. Ztg.“ noch folgende Angaben: Auf der Werft zu Kiel soll die Maschinenbauwerkstätte vergrößert und ein Scheinwerfermagazin neu erbaut werden, ferner finden sich unter den einmaligen Ausgaben Forderungen für die Beschaffung von Handwaffen, um die Mannschaften der Marine, welche zur Zeit noch mit dem Infanteriegewehr M. 71, 84 oder mit der Jägerbüchse M. 71 ausgerüstet sind, allmählich mit dem Armeegewehr zu bewaffnen. Auf der Werft zu Wilhelmshaven ist der Neubau einer Maschinenwerkstatt, die Beschaffung von zwei Reserve-Ebbe- und Fluthyphen, die Vergrößerung des Torpedolagerhauses, sowie die Vergrößerung der Schmiede- und Schlosserwerkstätten in Aussicht genommen. Die Werft der Stadt Danzig wird durch Anlauf des der Stadt gehörigen Pfandgrabens einen geeigneten Liegeplatz für die Panzerkanonenboots-Reserveabtheilung, sowie für Torpedoboote erhalten. Ferner ist für Wilhelmshaven der Bau zweier Gefechtschuppen und eines Magazins für Schnellademuniten, für Friedrichsort der Bau eines Abnahme- und Torpedolagerhauses, in Cuxhaven und Wilhelmshaven der Bau zweier katholischer Garnisonkirchen in Aussicht genommen. Eine weitere Ausgabe erwächst aus der von der preussischen Regierung im Jahre 1899 beabsichtigten Einrichtung einer elektrischen Seuchfeueranlage für Helgoland. Um dieses Seuchfeuer für den Kriegsfall zu sichern, ist die schärfere Eindeckung des Maschinenraumes notwendig. Die Kosten hierfür (48 000) sollen dem Marineetat zur Last fallen.

**Petersburg, 22. Novbr.** Der Marineminister hat bei einer russischen Schiffbauanstalt zwanzig neue Torpedojäger bestellt, die als Verstärkungen den verschiedenen russischen Geschwadern, dasjenige im Großen Ozean inbegriffen, beigegeben werden sollen.

#### Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neudorf sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unter Korrespondenz ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** An Stelle des abwesenden Korvettenkapitäns Schönbelder übernimmt Lieut. z. S. Behne in Vertretung d. Geschäd. d. Offizienten des Ober-Werft-Direkt.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Die Marine-Oberzahlmeisteraspiranten Rabitz, Kotte und Renken haben die Prüfung zum Marine-Zahlmeister bestanden.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Heute Morgen wurden die Rekruten der II. Matr.-Div. II. Werft-Division und Reserveabtheilung annähernd 400 Mann in der Elisabethkirche vereidigt. Der Herr Stationschef Wize-Wm. Rarckow wohnte dem feierlichen Akt bei. Morgen zu derselben Zeit werden die übrigen Leute circa 900 Mann vereidigt.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Schiffermusterungen finden in diesem Jahre wie folgt statt: Am 10. Dezember in Stettin, am 12. in Swinemünde, am 13. in Uckeründe, am 14. in Stralsund, am 15. in Bergen, am 16. in Barth, am 29. in Ramin, am 3. Januar in Memel, am 4. in Seydekrug, am 5. in Tilsit, am 6. in Labiau, am 9. Dezember in Rapsburg, am 10. in Leer, am 12. in Emden, am 13. in Aurich, am 14. in Wittmund, am 15. und 16. in Oldenburg.

**Wilhelmshaven, 23. November.** S. M. S. „Alga“ beginnt nach Rückkehr von der jetzigen Kreuzfahrt und nach Inspizierung durch den Herrn Stationschef mit der Umrüstung behufs Ausherdienststellung.

**Wilhelmshaven, 23. November.** Heute Morgen hat der kleine Kreuzer „Gazelle“ mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** S. M. S. „Hay“, Kommand. Lieut. z. S. Rooff ist am 21. d. Mts. in der Gjenner Fjörde eingetroffen und geht heute wieder nach Kiel in See.

**Wilhelmshaven, 23. November.** Mit den Umbauten der Maschinen S. M. Artilleriegeschulsschiff „Mars“ ist begonnen worden und die Befugung zum größten Theil auf dem Hafenschiff „Kronprinz“ untergebracht. Die Arbeit wird ungefähr 4 Monate dauern.

**Wilhelmshaven, 23. November.** S. M. S. „Torp.“-Div. Boot „D 5“ Komd. Kapit. Berninghaus ist heute Morgen gegen 10 Uhr von Portsmouth (England) kommend hier eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Der Torpedo-Handwerker-Vorarbeiter Kreunies ist zum dienstthuenden Werkführer beim Torpedo-Resort ernannt worden.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Der Marine-Verein „Prinz Adalbert“ hat die für den Monat Dezember fällige Monatsversammlung mit Rücksicht auf die Umbauten im Vereinslokal bereits auf Sonnabend, den 26. d. M. festgesetzt.

**Wilhelmshaven, 23. November.** Für die verunglückten Memeler Fischer sind uns nachträglich von der Offiziersmesse S. M. S. „Stoß“ Nr. 71 zugegangen, welche wir sogleich nach Memel weiter gesandt haben.

**Wilhelmshaven, 23. Novbr.** Das erste Sinfoniekonzert des Musikcorps der II. Matr.-Div. wird, wie bereits erwähnt, morgen Abend im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. Den meistbesetzten Bestandtheil des Konzertes wird die Wärsche Preis-Sinfonie F-dur (S. M. dem König Friedrich Wilhelm IV. gewidmet) bilden. Die Sinfonie besteht aus 4 Sätzen: Allegro con moto, Adagio non troppo lento, Scherzo Allegro moderato, ma non troppo lento und Finale Allegro animato. Im zweiten Theil werden aufgeführt: Ouverture „Die Geschöpfe des Prometheus“ v. Beethoven, 3 Nummern für Streichmusik, Espagna-Rhapsodie (mit Harfenpartie auf dem Flügel) v. Chabrier. Der Flügel wird von Herrn Paulus zur Verfügung gestellt.

**Wilhelmshaven, 23. November.** Die beiden kaufmännischen Vereine halten am nächsten Freitag im weißen Saal der „Burg-Hohenzollern“ eine gemeinschaftliche Sitzung ab, zu welcher alle Kaufleute und Gewerbetreibenden eingeladen werden.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Im „Rheinischen Hof“ tritt jetzt eine Spezialitäten-Gesellschaft auf, deren Vorstellungen lebhaftesten Beifall beim Publikum finden. Zunächst sind zu erwähnen die 3 Handkraft-Akrobaten Harris, welche auf lebendem Piederstall arbeiten. Auch der Jongleur Schierse leistet mit der brennenden Lampe, die in der Luft herumfliegt, Erstaunliches. Nicht minder beachtenswerth sind die Leistungen der Kraft-Jongleure Gebr. Kollows mit ihren schweren Kugeln. Eine der interessantesten Nummern des Programms ist die Vorführung der dreifachen Hunde durch Dr. Laroche. Die hohe Weiblichkeit ist vertreten durch die Piederstängerin Frä. Dora Koch, Frä. Drellh, die als weiblicher plattdeutscher Komiker Großartiges bietet. Sie wird aber noch übertroffen durch den Komiker Herrn Belling. Man sieht, ein sehr reichhaltiges Programm, das überall reichen Beifall findet.

**Wilhelmshaven, 23. November.** In dem Konzert des Joachim-Terzettts wurde für die Klavierpartien ein Flügel aus der Fabrik von Hegeler und Ehlers in Oldenburg benutzt, welchen Herr Paulus zur Verfügung gestellt hatte.

**Bant, 23. November.** Die Einkommenssteuer-Schätzungs-Kommission der Gemeinde Bant ist zusammengesetzt, um die Reklamationen gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zu prüfen.

**Bant, 23. Nov.** Die Rammarbeiten auf dem Bauplatz der neuen evangelischen Kirche sind nun beendet.

**Bant, 23. November.** Das Regelfest bei Herrn Rath, welches vom Regellklub „Fortuna“ veranstaltet wurde, fand rege Theilnahme. Der erste Preis, ein fettes Schwein, fiel auf 32 Holz und partizipieren daran 4 Herren.

**Heppens, 23. Nov.** Die Gemeindevertretung hielt gestern Abend im Vamken'schen Gasthause eine Sitzung ab. Bezüglich der Uebernahme der Müller-, verl. Friederiken- und verl. Ulmenstraße wurde beschlossen, die Straßen in ihrer ganzen Breite auf die Gemeinde zu übernehmen, wenn die Anlieger sich verpflichten, alle Mängel, wie dieselben von der Wege- und Baukommission angegeben werden, nach den Vorschlägen dieser Kommission zu beseitigen. Ferner sollen diejenigen Anlieger, welche die bei ihren bebauten Grundstücken befindlichen Wanderungen noch nicht gepflastert haben, dieselben pflastern. Die Wanderungen bei unbebauten Grundstücken sollen durch Kohlenschläcken gesiegt werden. Sämtliche Arbeiten, welche erforderlich sind, müssen innerhalb 6 Monaten beendet sein. — Die parallel der Ulmenstraße neu angelegte Straße von Müllers Erben wird unter der Bedingung übernommen, daß Herr Uthorn als Vertreter von Müllers Erben sich verpflichtet, diese Straße nach erfolgter Bebauung in ordnungsmäßigen Zustand wieder herzustellen und zwar nach den Vorschlägen der Wege- und Baukommission. — Die Peter- und Mühlenstraße wurden unter ähnlichen Bedingungen wie die Friederiken-, Ulmen- und Müllersstraße übernommen. — Zu Monenten der Armenkassen-Rechnung pro 1897/98 wurden die Herren J. Janßen und Kaufmann Eilers gewählt. — Eine längere Debatte entspann sich über einen Antrag des Bürgervereins vom westlichen Theile der Gemeinde, betreffend Anstellung eines Rechnungsführers für sämtliche Kassen der Gemeinde Heppens. Die Gemeindevertretung erkennt im Allgemeinen wohl an, daß eine Vereinigung der verschiedenen Kassen in eine Hand zweckmäßig ist, hält sich aber nicht für kompetent in dieser Angelegenheit einen Beschluß zu fassen, weil noch andere Corporationen, die Schul- und Kirchenvertretung, in Frage kommen. Der Gemeindevorsteher wurde beauftragt, in diesem Sinne an den Bürgerverein zu berichten. — Kenntniß wurde genommen von einem Schreiben des Magistrats zu Wilhelmshaven, betr. Errichtung eines öffentlichen Arbeitsnachweises für Wilhelmshaven, Bant und Heppens. Die Gemeindevertretung erklärt sich im Prinzip mit einer solchen Einrichtung einverstanden. — Ferner wurde Kenntniß genommen von einem Bericht des angestellten Fleischbeschauers Herrn Thierarzt Ziegfeld in Bant betr. Fleischschau. Darnach wurden vom 1. Oktober 1897 bis 1. Oktober 1896 unterjucht: 185 Rinder, 593 Hammel, 297 Kälber, 707 Schweine. Als ungenießbar befunden und dem Genuß der menschlichen Nahrung gänzlich entzogen wurden 4 Rinder, als unbenutzbar wurde ein Schwein erklärt. Im Anschluß an diesen Bericht entspann sich eine längere Debatte. Es wurde beschlossen den Herrn Gemeindevorsteher zu beauftragen, nach Rücksprache mit dem Fleischbeschauer, Herrn Ziegfeld, durch die Lokalblätter Ort und Zeit der Untersuchung bekannt zu geben im Interesse der auswärtigen Händler.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Aurich, 18. Nov.** (Schwurgericht). Auf der Anklagebank sitzt der Schlosser und Kesselschmied H. Hoffmeister aus Heppens, vielfach vorbestraft. Er hat sich wegen Raubversuchs, wissentlicher falscher Anschuldigung und Körperverletzung, begangen in Wittmund, zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte die Schuldfragen wegen Raubversuchs und wissentlicher falscher Anschuldigung zu bejahen, die Schuldfrage hinsichtlich der Körperverletzung zu verneinen. Das Verdict der Geschworenen lautete dem gestellten Antrage gemäß, worauf gerichtseitig der Angeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. — Ferner wurde verhandelt gegen den Dienstknecht H. Gelder und die Dienstmagd H. Fricke, beide zu Bisingumgast. Sie sind angeklagt: 1. Gelder, am 25. August d. J. zu Bisingumgast mit Gewalt unzüchtige Handlungen an der Dienstmagd Samten Kneißel daselbst vorgenommen, 2. Hermine Fricke, zu der genannten Zeit ebenfalls daselbst dem pp. Gelder zur Begehung des vorbezeichneten Verbrechens durch Rath und That wissentlich Hilfe geleistet zu haben. Beide Angeklagte wurden freigesprochen.

**Oldenburg, 22. Nov.** Das für Sonnabend angekündigte Konzert des Joachim'schen Damen-Terzettts in der „Union“ fand nicht statt, weil die Eisenbahn die Kistkiste der Damen, statt sie in Oldenburg auszuladen, nach Bremen entführt hatte und es nicht möglich war, diese hochwichtigen Gegenstände rechtzeitig nach hier zurückzubefördern. Die erschienenen Konzertbesucher mußten vor der Thür nach Mitgabe der bereits im Vorverkauf gelösten Eintrittskarten und Rückerstattung des Eintrittsgeldes wieder umkehren. Wie sich die Konzertleitung mit der Eisenbahn abfinden wird, entzieht sich noch unserer Kenntniß.

**Bremerhaven, 22. Nov.** Bei dem Bau des neuen Kattendocks ist das Mauerwerk bis auf kleinere Arbeiten, zu denen die Herstellung der Kranfundamente und eines Theils des Kanals für das Auslassen des Wassers aus dem Dock gehört, fertig gestellt. Das Maschinen- und das Kesselhaus kommen in der nächsten Zeit unter Dach. Der zu letzterem gehörige 36 m hohe Schornstein ist bis auf die oberste Befestigung bereits vollendet. Die noch fehlenden Stücke des Bollwerks am Dockvorbassin und das Fundament für den Miesenkahn von 150 t Tragfähigkeit werden augenblicklich in Angriff genommen. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wird die Hinterfüllung des Mauerwerks des Trockendocks und der Bollwerke am Dockvorbassin erfolgen. Sobald diese Arbeiten weit genug vorgeschritten sind, wird Wasser in das Dock und Vorbassin gelassen, darauf der unter der Drehbrücke liegende Erdbamm entfernt und alsdann mit den Maß-Baggerarbeiten begonnen werden. Während bei den neuen Hafenanlagen Druckwasser die bewegende Kraft bildet, wird beim Dock speziell für Bewegung der Spills und der Krähne Elektrizität zur Anwendung kommen. Demgemäß wird für das Dock eine besondere elektrische Kraft- und Beleuchtungsanlage errichtet, deren Montage wie die des Pumpwerks im nächsten Frühjahr erfolgt. Das bei der Altiengeseilschaft „Weser“ in Bremen im Bau befindliche Schwimmponon, das den Verschluß des Docks zu bilden hat, wird nächsten Sommer geliefert. Da bis jetzt alle Arbeiten programmäßig erledigt sind, läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß die Eröffnung des Docks zur ursprünglich vorgesehenen Zeit erfolgen wird.

**Hemelingen, 22. Nov.** Zum Brande des F. A. Schulze'schen Holzlagers ist noch mitzutheilen, daß der Schaden auf etwa 1500 000 Mk., nach anderer Aussage auf 400 000 Mk. geschätzt wird; denselben hat hauptsächlich die Deutsche Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin zu tragen. Das Lagerhaus ist vollständig niedergebrannt, doch ist das im Freien lagernde Holz reichlich nur ein geringer Theil — zum größten Theile gerettet worden. Da es sich um Cuba-Eedern handelt, die fast gar nicht ersetzt werden können, so ist der Verlust besonders empfindlich. Die Versicherungssumme entspricht durchaus nicht dem vollen Werthe des Holzes.

**Brake, 21. November.** Der mehrfach erwähnte Brief Admiral Bromm's an die Damen Brakes vom 8. April 1852, der durch Zufall in einem Leipziger Antiquariat aufgefunden wurde und dann in den Besitz des hiesigen Comites für die Errichtung eines Bromm-Denkmal's überging, soll nach einer Anordnung des deutschen Kaisers im marineshistorischen Museum in Kiel in einem entsprechenden Glaskasten aufbewahrt werden. Damit ist Sorge getragen für eine würdige Aufhebung des interessanten Documentes.

**Hannover, 21. Nov.** (Strafkammer). In der heutigen Sitzung hatte sich Dr. med. Georg Kriese aus Wunstorf, langjähriger Arzt der Landarmenanstalt Wunstorf, wegen fahrlässigen Tödtung zu verantworten. Es wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, in seiner Stellung als Arzt der Abtheilung für Geistesranke einen sehr widersehligen Kranken, den Schlosser Engelter, dadurch getödtet zu haben, daß er ihm 20 Minuten lang eine sehr starke kalte Douche verabfolgte ließ. Der Angeklagte behauptete, die Douche habe höchstens einige Minuten gedauert, die Temperatur des Wassers habe 15° R. betragen. Engelter habe durch die Douche zu einer Abbitte gezwungen werden sollen. Die als Sachverständigen vernommenen ärztlichen Autoritäten, Geh. Med.-Rath Professor Meyer, Geh. Sanitätsrath Dr. Meyer, Osnabrück bezeugten, daß die Anwendung von Douchen bei Geistesranke als ärztliche Disziplinarstrafe geradezu schädlich sei. Das Gericht kam auf Grund des Gutachtens des Professors Meyer zu der Ueberzeugung, daß der Tod des Engelter infolge der langen Douche herbeigeführt sei und daß der Angeklagte fahrlässig dabei gehandelt habe. Es berücksichtigte auf der anderen Seite den Charakter des Verstorbenen und den Umstand, daß der Angeklagte sich zur Ertheilung der ärztlichen Disziplinarstrafe befugt gehalten habe. Das Urtheil lautet wegen fahrlässiger Tödtung auf 3 Monate Gefängniß.

**Hannover, 22. Novbr.** Der während der Verhandlungen gegen Löwenstein wegen Verdrachts des Meineids ujm. verhaftete Zeuge, Württembergischer Maschinenbauingenieur a. D. Georges, hier Sedanstraße wohnhaft, soll sicherem Vernehmen nach entflohen sein und sich in Amsterdam aufhalten. Georges war übrigens nicht, wie irrthümlich angenommen wurde, gegen 20 000, sondern gegen nur 10 000 Mark Kaution auf freien Fuß gesetzt. Georges, der Sohn eines Lokomotivführers, ist Hannoveraner. Er erlernte das Maschinenfach beim hies. Hoftheater und kam später als Maschinenmeister nach dem Stuttgarter Hoftheater. Hier avancirte er sehr schnell zum Maschinenbauingenieur, nachdem er aus irgend einer Veranlassung die besondere Aufmerksamkeit des verstorbenen Königs Karl auf sich gezogen hatte. Er wurde ein besonderer Günstling des Königs und spielte in Stuttgart eine große Rolle. Der König setzte ihn zum Erben von zwei Schlössern ein, von denen er jedoch das eine nach dem Tode des Königs für 250 000 Mark abtreten mußte. Auch wurde Georges des Landes verwiesen. Das zweite Schloß hat er erst vor Kurzem für über 100 000 Mk. verkauft. G. soll ferner an Saar 80 000 Mk. vom König erhalten und außerdem eine jährliche Rente von 5500 Mk. bezogen haben.

#### Handel und Verkehr.

| Wilhelmshaven, 23. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. |               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untb. b. 1905                                                      | 100,60 101,15 |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe                                                                    | 100,60 101,15 |
| 3 pCt. do.                                                                                           | 93,50 94,05   |
| 3 1/2 pCt. Preussische Consols untb. b. 1905                                                         | 100,80 101,15 |
| 3 1/2 pCt. do.                                                                                       | 100,80 101,15 |
| 3 pCt. do.                                                                                           | 93,70 94,25   |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte                                                                      | 100, — 101, — |
| 3 pCt. do.                                                                                           | 91,50 92,50   |
| 4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                                     | 100, — 101, — |
| 3 1/2 pCt. do.                                                                                       | 98, — 99, —   |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)                            | 100, — 101, — |
| 3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98                                                                   | 90,70 91,15   |
| 3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefe                                                                    | 132,85 133,65 |
| 3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97                                                                | 91,45 92, —   |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westfäl. Hypoth.-Bank untb. bis 1905                                      | 96,70 97, —   |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar                             | 101,45 101,57 |
| 3 1/2 pCt. do. bis 1907 untb.                                                                        | 96,60 97,15   |
| Bechsel auf Amsterdam kurz für Gulb. 100. in Mk.                                                     | 168,40 169,20 |
| Bechsel auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.                                                            | 20,38 20,48   |
| Bechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.                                                          | 4,18 4,23     |
| Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.                                                         |               |
| Bechselkurs unserer Bank 5 %.                                                                        |               |

**Emden, 22. Novbr.** Je näher der Eröffnungstermin des Kanals von Dortmund nach den Emsbüden rückt — die Aufnahme des vollen Betriebes ist nach amtlichen Mittheilungen erst am 1. April 1899 zu erwarten —, desto mehr Anstrengungen werden gemacht, den neuen Wasserweg nach allen Richtungen hin nutzbringend auszugestalten. Soweit es sich um Frachten nach Westfalen handelt, hat sich der Kanal bereits eines ansehnlichen Verkehrs zu erfreuen. Dagegen sind die Rückfrachten keine angemessenen lohnenden. Diese Klagen werden insbesondere von der



In Meppen gebildeten Emskanal-Transportgesellschaft, nicht zu verwechseln mit der großen Transportgesellschaft in Dortmund, in starker Weise erhoben. Diesem Unternehmen sind 52 Schiffer beigetreten, deren Fahrzeuge sich für den Emsverkehr besonders eignen. Ein Haupthindernis in der Entwicklung des allgemeinen Verkehrs ist zunächst die heute noch fehlende Durchfahrt bei Henrichsburg. Dazu kommt ferner, daß das Kohlenhindernis die Abgabe von Kohlen zur Kanalverladung verzögert und den Zechen unterlagert hat, an die Schiffer Kohlen abzugeben. Auch das Kohlenhindernis, das erst eine reiche Kohlenverfrachtung zum 1. d. Mts. in Aussicht stellte, hat nun ebenfalls angezeigt, daß es erst im nächsten Jahre die Schiffe der Emskanal-Transportgesellschaft benutzen wolle. Ein Großindustrieller des hannoverschen Emslandes, welcher Kohlen p. Kanal beziehen wollte, erhielt von der maßgebenden deutschen Kohlenhandels-Gesellschaft in Bremen vor Kurzem den Bescheid: „Wir haben in Sache der Kohlenverladung p. Kanal auch mit der Zechen „König Ludwig“ verhandelt, indessen ist das Rheinisch-Westfälische Kohlenhindernis leider nicht in der Lage, jetzt schon Kohlen für den Kanal abzugeben zu können, denn die Kohlen sind in voller Fördermenge für andere Zwecke und unter anderen Voraussetzungen verkauft und diese Verpflichtungen müssen erst erledigt werden, bevor neue Mengen zur Abgabe für Kanalverfrachtung zum Verkauf gelangen können. Wie schon früher erwähnt, wird die Sache erst mit

Ablauf der neuen Verträge, also vom 1. April 1899 ab, sich ändern.“ Somit existiert der Dortmund-Emskanal vor dem 1. April n. J. nicht für den Transport von Kohlen und Roark. Nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse wird die Kanalbeförderung einweisen den Schiffen wie den Kaufleuten die erwarteten Vorteile nicht bieten.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Nähmaschinenfabrik G. M. Pfaff, Kaiserlautern bei. Die Pfaff-Nähmaschinen, welche unter Fachleuten als die besten Nähmaschinen bekannt sind, erfreuen sich auch in Wilhelmshaven einer gewaltig zunehmenden Verbreitung, so daß der Laden des Herrn Uhrmachers und Mechanikers Carl Borgelt, Güterstr. 15, in welchem sich das alleinige Depot für den hiesigen Platz und Umgegend befindet, sehr oft den Eindruck macht, als ob ein Ausverkauf stattgefunden habe.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**  
(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)

HB Pola, 23. Novbr. Das deutsche Kaiserpaar ist heute früh 7 3/4 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

HB Graz (Steiermark), 23. November. Von Seiten der Polizei wurde die für den 24. November beabsichtigte Bismarck-Feier in der hiesigen Industriehalle verboten.

HB Wien, 23. November. Die Entlassung des Kriegsministers von Kriehammer wurde bisher nicht angenommen. Die

Gerüchte, daß Fürst Soltow zu seinem Nachfolger ernannt sei, sind unbegründet.

HB Paris, 23. Novbr. Der amerikanische Delegierte Day überreichte der spanischen Kommission ein Ultimatum bis 1. Dezbr. Amerika werde keine weiteren Zugeständnisse machen.

HB Paris, 23. Nov. Aus Toulouse wird gemeldet, daß auf dem Mittelmeer ein gewaltiger Sturm herrscht und mehrere Schiffsunfälle bereits signalisiert sind.

HB London, 23. Novbr. Der Abschluß des französisch-amerikanischen Handelsvertrages hat hier peinlich überrascht. In Regierungskreisen behauptet man, daß der Abschluß den großen Bemühungen Meliboffs zuzuschreiben sei, da Rußland eine Annäherung zwischen Frankreich und Italien für notwendig erachtet.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Beobachtung | Zeit  | Temperatur | Wind | Wolken | Barometer | Luftfeuchtigkeit | Windrichtung | Windstärke | Wolkenhöhe |
|-------------|-------|------------|------|--------|-----------|------------------|--------------|------------|------------|
| 22. 2, 30 h | 765.9 | 4.7        | SW   | 5      | 10        | ca               |              |            |            |
| 23. 2, 30 h | 765.9 | 4.0        | SW   | 5      | 10        | ca               |              |            |            |
| 23. 2, 30 h | 764.8 | 0.6        | SW   | 5      | 10        | ca               |              |            | 1.8        |

**Zwangsversteigerung.**  
Am  
**Donnerstag, den 24. Nov.,**  
Nachm. um 3 Uhr,  
sollen **Altstraße 17** gegen Baarzahlung versteigert werden:  
6 Polsterstühle, 1 Kleiderschrank,  
1 Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Decimalswaage, 1 Kissen, 1 Reule, 1 Handwagen, 2 Kisten Schokolade, Zuckerwaren u. a. m.  
Wilhelmshaven, den 22. Nov. 1898.  
**Hahnke, Gerichtsvollzieher.**

**Verkauf.**  
Für betreffende Rechnung sollen am  
**Mittwoch, den 30. d. M.,**  
Nachm. 2 Uhr anfangs,  
im Saale des Gastw. C. Mammen  
zu Sedan mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden:  
2 Billardgarnituren, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Damenschreibtisch,  
3 Sophas, 3 Sophasette, 1 amerik. Billard mit Zubehör, 1 Vertikow,  
20 el. Bettstellen, mehrere Holzbettstellen mit Matratzen, 2 Kleiderschränke, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank,  
1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, mehrere Stühle, mehrere Spiegel usw.  
Sämtliche Gegenstände sind theils neu, theils fast neu, aber sehr gut erhalten.  
Neuende, 22. Nov. 1898.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Immobil-Verkauf.**  
Herr Otto Woschnak zu Heppens beabsichtigt, Umstände halber sein daselbst an der Friederikenstr. belegenes  
**Im mobil,**  
bestehend aus  
einem an oben genannter Straße stehenden Hauptgebäude, einem Hinterhaus mit separater Zuwegung und Hofraum,  
zum beliebigen Antritt preiswerth zu verkaufen.  
Das Hinterhaus eignet sich vorzüglich als eine große Werkstatt für einen Zimmerer, Tischler oder ähnlichen Betrieb, und ist der Ankauf des Immobilien deshalb namentlich einem Handwerker zu empfehlen.  
Jede weitere Auskunft wird von mir stets gerne erteilt. Kaufinteressenten wollen sich baldigst an Herrn Woschnak oder an mich wenden.  
**Friedr. Dettmers,**  
Heppens, Müllerstr. 16.

Für einen Bekannten suche ich auf bald eine **kleine Hypothek** im Betrage von **25-30,000 Mk.** zu mäßigen Zinsen anzuleihen, welche innerhalb 1/3 der Zinssumme steht und durch darauffolgende 21,000 resp. 16,000 Mk. absolut sicher gedeckt ist.  
Offerten unter „Sektoritas“ an die Exp. d. Bl.  
Einem klugen Herrn bietet sich Gelegenheit zur guten  
**Existenz**  
durch Uebernahme einer Filiale einer Süddeutschen (Weltfirma) am hiesigen Orte für eigene Rechnung. Auch passend für Delikatessenhandlungen, erstklassige Hotels oder Restaurants, die für den Ausverkauf und Verkauf separat Total resp. Zimmer einrichten können. Gest. Offerten unter D. H. an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Anzuleihen gesucht**  
zu Anfang Januar 2 mal 3000 Mk., welche auf 24,900 Mk. folgen und durch darauffolgende 15,100 Mk. und nachfolgende 10,000 Mk. anderweitiger Gelder absolut sicher gedeckt sind.  
Offerten unter „Sektoritas“ an die Expedition d. Bl.

In einem reizenden Orte in waldiger, schöner Gegend, in der Nähe Barch (beliebter Ausflugsort) ist eine langjährig betriebene

**Gastwirthschaft,**  
wobei sich jedes Geschäft, namentlich Manufakturwarenhandlung, mit bestem Erfolge betreiben läßt, mit weniger Anzahlung preiswerth zu verkaufen.  
Offerten sub A. B. 20 an die Exp. d. Blattes erbeten.

**Möbl. Zimmer**  
auf sofort oder 1. Dezember zu vermieten.  
Kasernenstr. 4, II. r.

**Ein junger Mann**  
kann Logis erhalten  
Marktstr. 26 a, II. Et. I.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dez. eine 3r. Wohnung.  
Marktstraße 43.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine Stube.  
Augustenstraße 4, 1. Trp.

Ein fein  
**möbliertes Zimmer**  
zum 1. Jan. in der Nähe des Hafens zu mieten gesucht. Off. unter „A. H. Obermännchen“ an die Exp. d. Bl.

**Belegenheitskauf.**  
Eine noch gut erhaltene

**Konzertzither**  
mit Kasten zu verkaufen. Preis 25 Mark. Näheres bei  
**A. Graul, Güterstraße.**

**Ein Hundehalsband**  
wurde verloren, abzugeben  
Königsstraße 44 a, II.

**Großer geb. Küchenschrank**  
billig zu verkaufen.  
Koonstraße 16 b, part.

Ca. 1000  
**Weihnachts-Bäume**  
sind zu verkaufen.  
**H. Regling, Gärtner,**  
Gut Moorhausen.

**Gesucht**  
auf sofort eine **Wachfrau.**  
Manteuffelstraße 5.

**Eine Lokomobile,**  
20 bis 25 Pferdekraft, sofort zu leihen gesucht. Off. erbeten  
**Bernh. Denninghoff,**  
i. V. der Allgemeinen Elektr. Ges.,  
Koonstraße 3.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend mache hierdurch bekannt, daß ich vor Kurzem meine  
**Berkstatt für Buchbinderei**  
bedeutend erweiterte, und habe ich dieselbe, mit den neuesten Maschinen auf's Beste eingerichtet, für alle nur in dem Fache vorkommenden Arbeiten, für deren fachgemäße, prompte und saubere Ausführung garantiert wird, bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Johann Focken**  
Rothes Schloß. — Koonstr. 5.

**Zu verkaufen**  
zwölf fette Schweine, 2 bis 300 Pfund schwer.  
**D. Thomßen, Sanderbusch.**

Für zwei durchaus solide junge Damen wird für Dezember Pension in guter bürgerlicher Familie gesucht.  
Offerten werden unter  
**T. G. 104** von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

**Gesucht**  
ein Stundenmädchen für häusl. Arbeiten.  
Casinost. 1, II. r.

**Gesucht**  
zum 1. Febr. eine 4räum. Parterre- oder 1. Etage-Wohnung, oldenb. Gebiet. Off. u. M. D. a. d. Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 1. Dez. für die Vormittagsstunden ein sauberes Mädchen.  
Frau Gabriel,  
Königsstraße 45, I. u.

**Eine Wittwe**  
welche perfekt und billig ausbessert stopft u. Maschine näht, wünscht Beschäftigung.  
Schmidtstr. 4 a,  
nahe der Bismarckstraße.

**Konzerthaus „Friedrichs Hof“.**  
Mittwoch! Mittwoch!  
Neu! Neu!  
Specialitäten I. Ranges!  
Unübertroffen!  
Die Direktion.  
Hans Schriever-Abel.

**Maurer gesucht.**  
Neubau Wasserturm, Sedan.  
**Gesucht**  
Krankheits halber sofort ein ordentliches Mädchen.  
Janssen, Grenzstr. 10.

**Gesucht**  
zum 1. Dez. ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.  
Frau Liepelt, Koonstraße 75, I.  
Der Unterzeichnete sucht für die von ihm vertretene **Sauzeitliche Feuer-Vericherungs-Gesellschaft in Hamburg** an geeigneten Orten des Großherzogthums, sowie für das Jagdgebiet tüchtige  
(w.)

**Agenten**  
gegen angemessene Vergütung und bittet um gefl. Anmeldungen.  
**Ernst Mencke, Oldenburg.**  
1. Dobbenstraße 17.

**Verloren**  
auf dem Wege von der Hinterstr. zum alten Hafen eine **Zigarettenschale**, gr. F. D. Abzugeben in d. Exp. d. Blattes.

**Gefunden**  
ein Fahrrad. Abzuholen  
Kiekerstraße 66, u. I.

**Kaufdruckstempel,**  
sowie

**Petschaste,**  
grabirt und gehobrt, liefert in sauberster Ausführung

**Johann Focken,**  
Rothes Schloß — Koonstr. 5.

**Sarfen-Zither**  
„Aeol“.

Habe den Alleinverkauf obiger Zither für Wilhelmshaven und Umgegend übernommen. Verkaufe dieses wundervolle Instrument für Mk. 21,00 per Stück. Verndauer ca. 1 Stunde. Niemand veräume, ehe er sich ein solches Instrument anschafft, vorher Vergleiche mit anderen verschiedentlich angepriesenen Zithern anzustellen, deshalb lade Interessenten und Sachkenner freundlichst zur Prüfung und Befichtigung ein, auch auf Wunsch ohne Kaufzwang geehrter Respektanten frei ins Haus.

**Fr. Evers, Berl. Koonstr. 5.**  
Herr B. v. S. Eken, Bismarckstraße, sowie Herr Mateling, Koonstraße, gestatteten Ausstellung und Befichtigung obiger Zither.

**Baunternehmern und Bauherren**  
empfehlen sich zwei Architekten, diplomirt mit ersten Preisen, zur Ausführung von Zeichnungen, Kostenanschlägen, sowie zur Uebernahme v. Abrechnungen, Bauleitungen und Anfertigungen von Detail-Zeichnungen.  
Kaiserstraße 63, I. links.



# Reste-Tag!

Heute Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. verkaufe ich einen großen Posten Reste aller Art, wie:

**Kleiderstoffreste, Baumwollstoffreste, Cattunreste, Schürzenzeugreste**

u. u. zu enorm billigen Preisen. **Eine kleine Parthie Kinder-Regenmäntel**, fast nur neue gute Sachen, für die Hälfte des bisherigen Preises.

**Einige lange Frauen-Winter-Mäntel und Paletots zu Spottpreisen 4, 5, 6 und 10 Mark**

**H. F. Huismann.**

Die unterzeichneten Kaufmännischen Vereine laden sämtliche Kaufleute und Gewerbetreibenden von Wilhelmshaven zu einer Besprechung auf

**Freitag, den 25. d. M.,**

Abends 9 Uhr, im „Weißen Saale“ der Burg Hohenzollern ein.

Tagesordnung:

1. Besprechung eines Rundschreibens der hiesigen Beamtenvereinigung.
2. Verschiedenes.

Der Kaufmännische Verein.

Der Kaufmännische Verein „Union“.

**!! Achtung !!**

Vorläufige Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Kenntniss, daß ich noch ein zweites Schuhwaarengeschäft am hiesigen Plage, verbunden mit großer Reparaturwerkstatt, in der

**Gökerstr. No. 7**

(Ecke Bismarckstraße)

am 1. Dezember eröffnen werde.

**Burger Schuhfabrik A. Krojanker,**

Marktstraße Nr. 30.

**1. M. Kariel. 1.**  
Neue Wilhelmshavenerstr.

**Angebot unter Preis!**

**80 Stück Knaben-Mäntel,**

sowie

**etwa 100 Stück**

**einzelne**

**Knaben-Anzüge.**

**HERREN- u. KNABEN Bekleidung.**

Gesucht

Besten

hier: bis hinräumige Wohnung nebst Zubehör zum 1. Januar, Stadtkreis Wilhelmshaven oder Heppens. Off. unter Z. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Maschinenortf.**

**Suhren & Thiem,**  
Bockhorn.

**Stadttheater Wilhelmshaven.**

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

**Freitag, den 25. November:**

Mit aufgehobenem Abonnement.

Passepartouts ungültig.

**Erstes Gastspiel**

**der Soubrette Emma Frühling**

vom Adolf-Ernst-Theater in Berlin.

**Der Mann im Monde.**

Große Posse mit Gesang in 5 Bildern von Jacobson.

**Anfang 8 Uhr.**

**Burg Hohenzollern**  **Burg Hohenzollern**

Donnerstag, den 24. November 1898:

**I. Sinfonie-Concert.**

Programm.

I. Theil:

1. Preis-Sinfonie E-dur. Sr. Majestät König Friedrich Wilhelm IV. gewidmet, von R. Wüerst.

1. Allegro con moto.
2. Adagio, non troppo lento.
3. Scherzo. Allegro moderato, ma non troppo lento.
4. Finale. Allegro animato, ma non troppo vivace.

II. Theil:

2. Ouverture z. „Die Geschöpfe des Prometheus“ von L. van Beethoven.

3. Für Streichinstrumente:

- a) Zwei nordische Weisen von E. Grieg. 1. Im Volkston.
2. Kuhreigen und Bauerntanz.
- b) Serenade von G. Pirné.

4. „España“-Rhapsodie von E. Chabrier.

In No. 4 wird die Harfenparthie auf dem Flügel vom Hoboisten Hosemann gespielt.

NB. Der Flügel ist von der Pianoforte-Fabrik Hegeler & Ehlers, Oldenburg, freundlichst zur Verfügung gestellt.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf: Nummerirter Platz 1,25 Mk. Erster Platz 0,80 Mk.  
An der Kasse: Nummerirter Platz 1,50 Mk. Erster Platz 1,00 Mk.  
Saal oben 0,50 Mk.

Abonnements, sowie Einzelkarten im Vorverkauf sind im Hotel „Burg Hohenzollern“ und in Gebrüder Ladewigs Buchhandlung zu haben.

Hochachtungsvoll

**Wöhlbier, Musikdirigent.**

**Auf zum Nordpol!**

Heute Mittwoch, 23. u. folgende Tage:

Grosses

**Freikonzert**

ausgeführt

von der Damenkapelle „Hugo Christan“.

Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

**H. Minert, Grenzstr. 4.**

W. z. s. A.  
Mittwoch, den 23. Nov., Abds. 8 U.  
III. J., Abds. 9: II. Bl.

**Beamten-Vereinigung.**

Eintrittskarten zum Sinfonie-Concert der II. Matr.-Div. zu ermäßigten Preisen in den Verkaufsstellen.

**Marine-Verein**  
Prinz Adalbert Wilhelmshaven.

Die Dezember-Versammlung findet umhänke halber am **26. ds. Mts.**, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal statt.

Die Sänger wollen recht zahlreich am **Donnerstag, den 24. d. M.**, 8,30 Uhr, im oberen Saale der „Norddeutschen Bierhalle“ (Niemeyer, am Marktplatz) erscheinen.

Der Vorstand.

**Naturheil-Verein**

Bant-Wilhelmshaven.

Diejenigen, welche sich gestern Abend in der „Lohnhalle“ zur Aufnahme in den Naturheil-Verein gemeldet haben, werden höflich erlucht, sich am **Montag, den 28. d. Mts.**, im Vereinslokal, „Germania-Halle“, Neubremen, behufs Aufnahme einzufinden.



**Panorama,**  
Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:

**Das malerische Tegernsee und dessen interessante Umgebung.**

Von 10—12 Uhr Vorm. und von 2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk. Vereine Ermäßigung.

**Kloppmann's Restaurant**  
(Otto Schnitzer.)

Heute Donnerstag:

**Mockturtle-Ragout.**

Für die so vielen Beweise der Liebe und Verehrung, die uns bei unserem silbernen Jubiläum von Nah und Fern zu Theil geworden, unseren herzlichsten Dank.  
**Gensdarm Wagner**  
und Frau, geb. Voges.

**Geburts-Anzeige.**

Die pflichtige Geburt eines kräftigen Jungen zeigen ergebenst an.  
**W. Gaecke** und Frau  
geb. Wehrten S.

**Dankagung.**

Allen denen, die meinem lieben Sohn und unserm Bruder die letzte Ehre erwiesen haben und uns während seiner Krankheit so treu zur Seite standen, auch dem Herrn Pastor Rottmeier für seine trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit unsern verbindlichsten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen

**A. Wichmann**  
nebst Kindern.

Siehe eine Beilage.



25)

Der Börsenkönig.  
Roman von Karl Ed. Klopfer.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Man geleitete ihn im Triumph zurück, und er mußte sich durch energisches Tempo in Wärme erhalten, um sich nach der geübten Anstrengung im Schweiß nicht einem Schaden der Lunge auszuweichen. Robert eilte ihm voraus und kam ihm an der am Ufer aufgeschlagenen Schänke mit einem Glas Glühwein entgegen, das ihn stärken sollte. Und das war wahrhaftig nicht überflüssig.

„Sie werden mir doch den Gefallen thun und über die ganze Geschichte zu Hause kein Wort verlieren, Robert,“ sagte Schwerdtner, als er mit seinem Schüler wieder halbwegs allein war.

„Gewiß, wenn Sie es wünschen,“ beeiferte sich der Junge zu versichern, der mit wahrer Begeisterung an seinem Lehrer hing. „Wenn nur Elvira nicht selbst Alles erzählt.“

„Sie wird sich hüten.“

Indessen sollte die, von der hier die Rede war, auf den Gummikübeln ihrer Equipage der Stadt zu, eng in die gepolsterte Ecke geschmiegt, den Ruff vors Gesicht gedrückt, als ob sie schlief. Aber es war nichts weniger als Frost, was sie in sich spürte. Sie bewegte in leidenschaftlicher Nervosität die Lippen und stampfte mit den Füßen auf den Boden, als gälte es, da eine Menge wideriges Gewürm aufzuführen. Von Zeit zu Zeit ächzte sie zwischen den Zähnen. O, sie hätte sich mit ihren eigenen Nägeln zerfleischen mögen!

Die Fahrt schien ihr endlos lang, und als der Wagen endlich vor dem väterlichen Hause hielt, sprang sie heraus und stürmte schon in den Flur, ehe der Bediente noch vom Boot gesprungen war.

„Na, die ist heute wieder in einer netten Saune,“ sagte der Kutscher. „Da riskirt die Minna, daß ihr was an den Kopf fliegt.“

Elvira eilte die Stufen der Freitreppe hinauf, ohne recht zu wissen, was sie wirklich wollte. Sie hatte nur so ein unbestimmtes Bedürfnis, den Vater aufzusuchen und ihm vielleicht zu erklären, daß sie mit einem gewissen Jemand keine Stunde länger unter demselben Dache wohnen wolle. „Er oder ich — Du hast zwischen uns zu wählen, Papa!“ Das lag ihr jedenfalls auf den Lippen, wenn sie sich vielleicht auch in dieser Minute noch scheuen würde, es hinzuschleudern.

„Er oder ich!“ das hatte einen so energischen Klang, daß sie sich förmlich daran stärkte. Und sie lehnte nach einer Genugthuung für die Schmach, die sie auf sich laden fühlte.

Was hätte sie jetzt Alles darum gegeben, diesem verwegenen, eingebildeten Burschen so recht zu beweisen, wie unendlich sie über ihn hinweg sah!

Sie betrat auch wirklich den Empfangsalon, der an das Arbeitszimmer ihres Vaters stieß. Da erhob sich eine stämmige Gestalt aus einem Sessel und begrüßte sie. Es war Mr. Snoward.

Elvira blieb regungslos stehen, sich gewaltsam sammelnd. Der Mann durfte ja nicht merken, wie ihr in diesem Moment zu Muth war. Wieder war es sein ruhiger Plauderton, der sie angenehm berührte.

„Ich erwarte eben den Herrn Baron, der in einer Viertelstunde hier sein soll, wie mir der Diener sagte. Sie wissen ja, Baronesse, die leidigen Geschäfte...! Aber nun — was könnte mir willkommen sein, als Ihre Gesellschaft? — Doch wie! Sie scheinen nicht gerade erbaut von diesem Zusammenreffen? Söhre ich etwa?“

„Reineswegs,“ sagte sie, jetzt mit einem eigenthümlichen Lächeln in der starren Miene auf ihn zugehend. „Ich begrüße Sie sogar mit Freuden; ich kann keine bessere Gelegenheit

finden, Ihnen meinen Entschluß kundzugeben. Mr. Snoward, Sie gaben neulich um meine Hand anhalten, — hier ist sie! Ich nehme Ihren ehrenvollen Antrag an.“

In den Augen des Amerikaners blitzte es auf wie nur je, wenn ihm ein großes Unternehmen geglückt war. Er verneigte sich und führte Elvira's Hand, die in der seinen brannte, mit feierlicher Feierlichkeit an seine Lippen.

Sie sah wie geistesabwesend vor sich hin, die freie Linke auf das stürmisch pochende Herz gepreßt. Sie hörte nicht, was er noch sprach, sie spürte nichts von der Berührung seiner Lippen auf ihren Fingern. In Augenblicken, wo unser ganzes Wesen in solchem Aufruhr ist, wie ihn dieses Mädchen litt, fühlt man ja selbst den physischen Schmerz nicht, und um zu empfinden, was ihre Seele zu dem eben gethanen Schritt sagte, hätte Elvira in dieser Minute eben — sie selbst sein müssen.

Am Schluß der Woche gab es in den Bankbureaus Snowards regelmäßig so viel zu erledigen, daß der Chef an Sonntagen noch nach dem Diner auf eine Stunde in seinen Geschäftsräumen vorzusprechen pflegte, um sich die letzten Berichte ersinnen zu lassen und anzuordnen, was etwa noch diesen Tag, wenn möglich, mit Hilfe der vorgerichteten Abendstunden, abgefertigt werden mußte und was allenfalls für den Montag zurückgelegt werden konnte.

Aber an diesem Sonntagabend lehrte Snoward nicht mehr ins Bureau zurück; er nahm das Diner in Gesellschaft der eben erkrankten Braut und seines künftigen Schwiegervaters ein, doch war er allerdings insofern bedächtiger Geschäftsmann, daß er einen der Diener des Freiherren nach dem Excelsiorhause schickte, um sich die wichtigsten Depeschen bringen und dem Kommissar jagen zu lassen, daß man ihn nicht mehr erwarten dürfe.

Erst um neun Uhr erlosch das letzte Licht in den Schreibzimmern des Entrepôts. Eine Stunde später wurde auch das Hauptthor geschlossen, und dann schien in dem stattlichen Gebäude Alles wie ausgestorben.

Gegen Mitternacht schlichen zwei dunkle Gestalten durch den Hof, die vom Treppenhause her kamen, wo sie sich vor Thorhülsen in einem Winkel versteckt haben mochten. Sie glitten völlig geräuschlos über das leichtschneitende Pflaster und vermieden sorgsam den schwachen Lichtkegel, der von einem Fenster her, das zu den rückwärtigen Räumen der Bierhalle gehörte, über den Platz fiel. Die kleinere und die schwächere der beiden Figuren — es war sichtlich die gewandtere — ging voran und hielt vor einer großen Kellertür am Ende des Hofes, der durch den Schatten des Hauses in undurchdringlicher Finsternis lag.

„Da ist's?“ brumnte der robuste Begleiter des Ersten.

„Ja,“ flüsterte dieser; „und Alles ist in Ordnung. Ich bin nicht umsonst schon drei Abende hier gewesen, das Fenster gitter durchzuheulen. Da!“

Er bog die zwei gekrümmten Eisenstangen vor der Türe nach außen und brach sie mit Leichtigkeit ab.

„Nach' voran!“ knurrte der Andere, ihm das Gitter abnehmend.

Der Kleinere schlüpfte mit der Behendigkeit einer Ratze in die knappe Oeffnung und ließ sich in den Keller hinab. Ein leiser Jungschnal gab dem Genossen das Zeichen, daß er nachkommen könne. Dieser brachte jetzt unter seinem langen Vorderröckel einen ziemlich schweren Sack hervor, der ihn bisher an der Rücksicht der Bewegung gehindert hatte, und ließ denselben sorgfältig in die Türe hinunter gleiten, wo ihn der Helfeshelfer in Empfang nahm. In wenigen Minuten fanden sich die Beiden dann da unten zusammen. Sodann flog der Kleine mit bloßen Füßen auf die herkulischen Schultern des Anderen, um bis zur Fensterlücke hinaufzureichen, wo er das ausgenommene Gitter mit schwarzgefärbtem Ritt an den Bruchresten befestigte. Das war eine notwendige Maßregel, denn die zwei Ehrenmänner

gedachten sich nicht so bald auf den Rückweg zu begeben. Nachdem jene Vorsorge getroffen war, tasteten sie sich die mit der Grundmauer parallel laufende Wand entlang, der Größere hinterher den Sack mit sich schleppend, bis sie an einen Quergang kamen. Im Schutz desselben, wo sie keinen Verrath durch eine Fensterlücke zu befürchten hatten, entzündete der Zweite eine kleine Blendlaterne. Beim Schein des Lichts hätte man ihre Gesichter erkennen können, das braune, lebhaftes des Mulatten, der sich Kapitän Murle nannte, und das feiste, in Schnapsröthe gedunsene, des Schlofferlube.

Auf der einen Seite des Ganges lief eine Reihe von hölzernen Thüren, die Eingänge zu den Kellerabtheilungen.

„Da sind wir wohl schon?“ fragte der Ähler.

„Nein, es ist die letzte, ganz oben. Ich hab mir Alles genau aufgezeichnet.“

Sie gingen weiter, bis sie an eine besonders große Thür kamen, die jedoch auch nur von Holz war.

„Bravo!“ schmunzelte der Schlofferlube, die Holzfüllung mit kundiger Hand betastend. „Das giebt gar keine Schwierigkeit. Das Vorhängeschloß kann bleiben.“

„Es ist ja nur ein Papiermagazin dahinter,“ sagte der Andere; „da haben sie keine besonders starke Verwahrung nötig.“

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

— Kiel, 21. Novbr. In der Kunsthalle sind seit gestern die Entwürfe zum Herzog-Friedrich-Denkmal von Prof. J. Brütt, Jerem. Christensen, Harro Magnussen, S. Wißfeldt und Paul Peterich ausgestellt. Die näheren Bedingungen, an welche sich die Künstler zu halten hatten, waren, daß der Herzog so dargestellt werden sollte, wie er in Schleswig-Holstein in den Jahren von 1863 bis 1866 allgemein geachtet worden ist und wie er in der Erinnerung der Schleswig-Holsteiner fortlebt. Die Kleidung des Herzogs war danach die bürgerliche. Als Platz für das Denkmal wurde der freie Weizenabgang am Düsternbrookter Gehölz, schräg gegenüber von der Villa „Herzog Friedrich“ bestimmt. Den Terrainverhältnissen des Denkmalplatzes entsprechend zeigen sämtliche Entwürfe mit Ausnahme eines zweiten Entwurfes von Harro Magnussen, die Figur des Herzogs inmitten architektonischer Kompositionen, bei denen die Breitabmessung überwiegt. Jeder Künstler hat außerdem von jedem Entwurf zwei Modelle gefertigt, von denen das eine die gesammte Anlage darstellt, während auf dem anderen die Figur des Herzogs allein (bei Peterich noch in Verbindung eines großen Theiles der Gesamtanlage) wiedergegeben ist. Den weitaus vornehmsten Eindruck macht der Entwurf von Professor J. Brütt vermöge der einfachen Größe seiner Verhältnisse.

— Paris, 21. November. Ein Admiral im Dienst, der sich deshalb nicht nennen darf, veröffentlicht im „Figaro“ an erster Stelle einen Warnruf an das französische Volk. Er führt aus, daß Frankreich mit seiner heutigen Flotte nicht die geringste Aussicht in einem Seekriege gegen England habe und ihm auch an Schlachtschiffen nicht ebenbürtig werden könne. England sei nur durch Aushungerung, d. h. durch Zerstörung seines Seehandels, besiegbar, Frankreich müsse sich also ausschließlich auf den Kaperkrieg verlassen und zu diesem Behufe eine große Anzahl leichter Kreuzer bauen, die nicht zum Zechen, sondern zum Abfangen und Vernichten der Handelschiffe bestimmt wären und bei denen einzig auf die möglichst größte Geschwindigkeit gesehen werden müßte.

PAT Myrrholin-Seife

„Leistet mir vorzüglichste Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, jedoch ein Einreiben mit Glycerin, Baiselin u. dergleichen ist und werde ich dieselbe empfehlen. Keimliche Schreien vieler hervorragender Mediziner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.“

Verkauf.

Die zum Nachlasse des unlängst verstorbenen Gastwirths Carl Pappe zu Neubremen gehörigen, zu Neubremen belegenen

Immobilien,

nämlich:

1. das Eck- Grenz- und Bremerstr. günstig belegene, zur Zeit von M. Behr heuerlich benutzte

Wirthshaus,

in welchem sich außer 2 Gastzimmern, 2 Kuchenzimmer, 6 Logierkammern, doppelte Kegelbahnen, 8 Miethswohnungen befinden, (Miethertrag z. B. 4000 Mk.) und zu welchem das nebenan Grenzstraße 49 belegene, zwei Bräumige Wohnungen enthaltende Haus gehört,

2. das Grenzstraße 48 belegene, zu 4 Wohnungen eingerichtete Haus (Miethertrag z. B. 700 Mk.), sollen mit oberbaurathlicher Genehmigung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das in dem vorstehend unter 1 befindlichen Wirthshause befindliche Wirthschaftsinventar wird mit verkauft.

Termin zur Versteigerung der Immobilien wird auf

Montag, den 28. d. Mts.,

Nachm. 4 Uhr,

im zu verkaufenden Gasthause angelegt.

Die Verkaufsbedingungen, das Verzeichniß über das Wirthschaftsinventar und sonstige Nachweisungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen

werden, auch erteilt der Vormund, Herr F. Sotann zu Neubremen, gewünschte Auskunft.

Neuende, den 11. Nov. 1898.

H. Gerdes,  
Auktionator.

Verkauf.

Die Händler Gebr. Bunk zu Wittmund lassen am

Montag, den 28. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr aufsg.,

in der Verhauung des Gastwirths

Gerh. Popken zu Kopperhöfen:

50—60 Stück große

und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 22. November 1898.

H. Gerdes,  
Auktionator.

Immobilien-Verkauf.

Mariensiel. Schmiedemeister

Hinrich Albers Vogt Frau Wwe. zu

Accumulationsstraße in Mariensiel belegene

Grünland,

groß 48 a 43 qm,

mit sofortigem Antritt öffentlich zu verkaufen. Termin dazu ist angelegt auf

Sonntag, 26. Nov. d. J.,

Abends 7 Uhr,

in Sachjen's Gasthause „Zum Vindenhof“.

Das Grundstück eignet sich insbesondere zu Bauplätzen.

Kaufinteressenten laden ein, mit dem Bemerkten, daß ein weiterer Termin nicht beabsichtigt wird.

J. H. Gädelen,  
Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine kleine zweiräumige Oberwohnung mit etwas Gartenland.

Joh. Plate, Neuende.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer.

Bismarckstr. 35, am Park.

Zu vermieten

zum 1. Februar event. früher eine

Stagen-Wohnung.

Miethpreis 324 Mark.

Bismarckstraße 23.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer auf

sofort oder 1. Dez.

Müllerstraße 23a, u. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai. die 1. Etage, König-

straße 37, bestehend aus 6 Räumen

nebst Küche und allem Zubehör.

Näheres bei

Lehr, Banterstr. 7.

Ein fein möblirtes sep. Zimmer

zu vermieten. Preis 25 Mk.

Augustenstraße 3, I. l.

Zu vermieten

2 Stagenwohnungen m. Balkon

und Gartenterran auf sofort oder später.

Preis 650 Mk. und 600 Mk.

Kaiserstraße 66.

Zu vermieten

mit Speisekammer pp. zu vermieten.

Buisenstraße 5, (preuß. Gebiet).

Ein Geschäftshaus

enthaltend großen Laden mit 6 Schaufenstern, Hinterhaus, Lagerraum und

Werkstatt, belegen an bester Lage der

Roosstraße, ist mit kleiner Anzahlung

zu verkaufen.

Heppens, den 22. November 1898

H. P. Harms,

Auktionator.

Zu verkaufen

ein fast neuer, noch im Be-

triebe befindlicher Deuker

Gasmotor,

6 Pferdekraft, mit sammtl.

Zubehör. Garantie wird auf

2 Jahre übernommen. Preis

M. 1800, per Cassa M. 1600.

Offerten unter „300“ an die

Expedit. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Dezember eine Bräumige

Wohnung an ruhige Bewohner.

Verl. Güterstraße 5.

Zu verkaufen

ein fast neues

Planino.

Offerten unter K. P. an die Exp.

d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht

gutes Pferdchen.

W. Voigt, Roosstraße.

Gesucht

zum 1. Dezember ein Stunden-

mädchen.

Frau Ottmanns, Marktstr. 25.

Gesucht

ein Mitbewohner für ein schön

möblirtes Zimmer.

Kielerstraße 61, part. I.

Der betreffende Herr, der am

Sonntag Abend im

Hotel „Prinz Heinrich“ einen

schwarzen Hut, gez. F. P.

versehentlich verkauft, wird

gebeten, denselben gegen den

seinen in der Exped. d. Bl.

anzutauschen.

Besten harten

Press-Torf

empfehle

C. Schmidt, Ban



# Ziehung in 4 Tagen zu Berlin.

vom 28. November bis 2. Dezember

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.  
**Grosste Geld-Lotterie**  
 16 870 Geldgewinne im Betrage von  
**575,000 Mark.**  
 Haupt-Gewinn **100,000 Mk.**  
 Wohlfahrts-Loose à Mark 3,30  
 Porto und Liste 80 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit  
**Lud. Müller & Co.**  
 Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:  
 1. 100 000 = 100 000 Mk.  
 1. 50 000 = 50 000 Mk.  
 1. 25 000 = 25 000 Mk.  
 1. 15 000 = 15 000 Mk.  
 2. 10 000 = 20 000 Mk.  
 4. 5 000 = 20 000 Mk.  
 10. 1 000 = 10 000 Mk.  
 100. 500 = 50 000 Mk.  
 150. 100 = 15 000 Mk.  
 600. 50 = 30 000 Mk.  
 16 000. 15 = 240 000 Mk.  
 16 870 Gewinne 575 000 Mk.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später 4- und 5räum.  
 Wohnungen mit abgeschlossenen  
 Korridor, Balkon und Zubehör.  
 Joh. Meemken, Müllerstr. 24.

**Zu vermieten**  
 Eine fünf- und zwei sechsräumige  
 Wohnungen mit Balkon und  
 Mansardenzimmer, unmittelbar am  
 Bismarckplatz gelegen, habe per sofort  
 oder später zu vermieten.  
 Heinrich Bruns, Müllerstr. 1.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Dezember mehrere freundliche  
 Wohnungen in Neubremen, Berl.  
 Peterstr. 3. Auskunft erteilt  
 S. Lüsener daselbst.  
 Mandatar Schwitters, Bant,  
 Werfstr. 22.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Dez. eine kl. Oberwohnung.  
 Berl. Dittmerstr. 35.  
 Verlegungshalber eine 5- oder 4räum.

**Wohnung**  
 zu vermieten. Noosstr. 46.  
 Gasthof „Zum Lindenhof“.

**Zu vermieten**  
 ein gut möbliertes Zimmer.  
 Müllerstr. 18.

**Hübsche 4räumige Wohnung**  
 1. Etage Kaiserstr. 5, mit Balkon,  
 Küche und Zubehör, miethsfrei zum  
 1. November. Näheres bei J. N.  
 Popfen, Königstr. 50.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Dez. oder später schöne 4räum.  
 Wohnungen m. abgeschl. Korridor,  
 Keller u. Bodenst. a. Pr. b. 260 u. 280 Mk.  
 C. J. Berger,  
 Friederikenstr. 11.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später eine dreiräum.  
 Etage- u. eine viereräum. Unter-  
 wohnung mit abgeschl. Corr. und  
 Keller, auf Wunsch kann Stall oder  
 Bodenst. zugegeben werden.  
 Frau Lücke, Berl. Peterstr. 15.

**Elegante herrsch. Wohnung**  
 1. Etage Noosstr. 14, gegenüber  
 Kempels Hotel, von Herrn Major von  
 Madai bis jetzt bewohnt, auf den  
 1. November miethsfrei. Näheres bei  
 J. N. Popfen, Königstr. 50.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später 4- u. 5räumige  
 Wohnungen mit abgeschl. Korridor,  
 Keller, Speise- u. Bodenkammer, Balkon,  
 sowie Wasser, Waschküchen, Kasse und  
 Badeeinrichtung.  
 Klein, Noosstr. 44.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Febr. eine freundl. 4räumige  
 Etage-Wohnung mit Stall,  
 Keller und Zubehör.  
 K. Rüst, Neubremen,  
 Theilenstr. 2.

**Zu vermieten**  
 in der II. Etage meines Hauses  
 auf sofort oder später eine  
**Wohnung,**  
 bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc.,  
 an ruhige Einwohner zu vermieten.  
 R. Engel.

## Echtes AUER-Licht.

Schutzmarke.



Deutsche Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft  
 BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Zu haben in allen durch unsere bekannten Plakate gekenn-  
 zeichneten Verkaufsstellen.

**Zu verkaufen**  
 ein fünfjähriger schwerer Wallach.  
 Zu erfragen bei  
 M. Morisse, Borsenstr. 7.

**Zu vermieten**  
 eine 3räumige Oberwohnung mit  
 Stall zum 1. Dezbr. oder später.  
 Adolphstr. 27.

**Möbl. Zimmer**  
 zu vermieten.  
 Marktstr. 29a, II. r.

Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht  
**tüchtigen Agenten**  
 gegen hohe Provision. Offerten sub  
 A. 100 an die Exped. d. Bl.

**Dienstboten** jeder Art ver-  
 mittelt  
 C. Priegnitz, Bismarckstr. 23

**Große Vorräthe**  
**feinstes Tafelobst**  
 sorgfältigst behandelt  
 per Zentner 14 bis 20 Mark.  
 Zur Befriedigung des großen Lagers  
 ladet freundlichst an  
 Evers, Berl. Noosstr. 5.

**Sarsen-Zither**  
 „Accl.“  
 D. R. P.

Habe den Alleinverkauf obiger Zither  
 für Wilhelmshaven und Umgegend über-  
 nommen. Verlaufe dieses wunderbare  
 Instrument für Mk. 21,00 per Stück.  
 Verndauer ca. 1 Stunde. Niemand  
 veräume, ehe er sich ein solches In-  
 strument anschafft, vorher Vergleiche  
 mit anderen verschiedentlich angepriesenen  
 Zithern anzustellen, deshalb lade In-  
 teressenten und Sachkenner freundlichst  
 zur Prüfung und Befichtigung ein, auch  
 auf Wunsch ohne Kaufzwang geehrter  
 Neuestanten frei ins Haus.  
 Fr. Evers, Berl. Noosstr. 5.

**Wasserdichte**  
**Pferdedecken**  
 empfiehlt  
**Aug. Weidhüner,**  
 Sattlermeister,  
 Marktstr. 29.

**Gesetzlich geschützt!**  
**Postkarten-Loose**  
**der Weimar-Lotterie**  
 (D. R. G. M. Nr. 87 239)  
 mit verschiedensten Ansichten!  
 Ziehung 8.-14. Dezbr. d. J.  
 Von 8000 Gewinnen sind die  
**Hauptgewinne**  
 im Werthe von  
**50,000 Mk.,**  
**10,000 Mk., 5000 Mk.**  
 u. s. w. u. s. w.  
 Postkarten-Loose für  
 (Porto und Gewinnliste  
 20 Pf.) versenden  
**1 Mk.**  
**Th. Lützenrath & Co.,**  
 Bahnhofstr. Nr. 29. Erfurt. Bahnhofstr. Nr. 29.

**Junger Buchhalter,**  
 der in allen Comptoirarbeiten durch-  
 aus erfahren, sucht in einem Comptoir  
 hiesiger Stadt oder Umgegend Stellung.  
 Gehalt ohne Station 1500 Mk. Bei  
 Stellenübernahme Caution. Gest. Off.  
 unter L. 15 postlagernd Wilhelmshaven.

**Gesucht**  
 ein zwoites Mädchen zur Roll-  
 wäsche auf sofort.  
 B. Eckstein,  
 Dampfwascherei und Plättankast,  
 Bahnhofstr. 9, Unterwohnung.

## Concert-Tablissement Wintergarten.

Inhaber: A. Sander, Noosstr. 8.

Freitag, 25. Novbr., Abends 8 Uhr:

## Familien-Abend

Kammermusik (Streichquartett)

unter gütiger Mitwirkung des Salonhumoristen Herrn Maxmann,  
 Wilhelmshaven.

Besonders gewähltes Programm! Entrée à Person 20 Pf.

## F. Lehmkuhl

Exportbier-Brauerei

**Dortmund**

begründet 1867

liefert nur ff. Qualitätsbiere hell, goldfarbig und dunkel.

Vertretungen und Niederlagen an Orten, wo noch nicht vertreten,  
 können noch vergeben werden und werden Angebote entgegengenommen.

## Gasthof zum Mühlengarten,

Kopperhörn.

Donnerstag, den 24. Novbr. 1898:

## Grosser Ball

veranstaltet vom Gesang-Verein „Concordia“.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

## Neu! Rheinischer Hof. Neu!

### Neues Programm!

The 3 Harrys Sandkraft-Akrobaten auf lebendem Piede-  
 stal, noch nie in Wilhelmshaven gesehen.

Mr. Larosche mit seinen 7 vorzüglich dressirten  
 Hunden.

Frl. Louise Kastel, Wiener Soubrette.

3 Gebrüder Rollovs, Doppelkraft-Songleure ohne  
 Concurrenz.

und das vorzügliche aus 22 Nummern bestehende Künstler-  
 personal.

Entree frei. Anfang Wochentags 7 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang 4 Uhr Nachmittags u. 7 Uhr Abends.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die Direktion.

NB. Machte hiermit alle Herren Athleten und Turner von hier und  
 Umgegend ganz besonders auf die 3 Gebrüder Rollovs als Kraft-Songleure  
 aufmerksam.

Vorzügliche Biere. Restauration sowie Speisen à la carte.

## Große Frauen-Nessel-Gemide

Stück 60 Pf.

## Gr. Frauen-Unterröcke

Stück 90 Pf., empfiehlt

## Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Große Auswahl in

## Honig- und Lebkuchen,

ff. braune Kuchen und Nüsse à Pfund 60 und 80 Pfg.,  
 Kräuter- und Prinzessprinten à Pfund 80 und 100 Pfg.,  
 Dampfnüsse, Dessertmoppen, Pflastersteine, Spitz-  
 kugeln à Pfund 100 Pfg. empfiehlt

## Die Honigkuchen-Fabrik

von

## L. Klaus, Marktstr. 35.

Bei Versandt ab Fabrik Barel erhalten Wiederverkäufer hohen  
 Rabatt.